

FSA-Infogramm

Erste Auflage
Mai 2017

11

Daten für die kommunale Sozialberichterstattung und Sozialplanung

Daten für die kommunale Sozialberichterstattung und Sozialplanung

Inhaltsverzeichnis

Einführung	6
Zentrale Daten- und Informationsangebote für Kommunen	7
1 Daten- und Informationsangebote des Landes NRW	7
1.1 Landessozialberichterstattung NRW	7
1.1.1 Sozialbericht NRW 2016	7
1.1.2 Sozialberichte NRW Online	8
1.2 Wohnungsnotfallberichterstattung	9
1.3 Integrationsmonitoring	9
1.4 Altenberichterstattung	9
1.5 Gesundheitsberichterstattung	10
1.6 Wohnungsmarktprofile	10
2 Datenangebot der statistischen Ämter und der Bundesagentur für Arbeit	10
2.1 IT. NRW	11
2.2 Statistische Ämter des Bundes und der Länder	12
2.3 Datenangebot der Bundesagentur für Arbeit	13
2.4 Weitere Datensammlung zu thematischen Schwerpunkten	13
2.4.1 Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung	13
2.5 Datenangebote nach Themenfeldern	14

Einführung

Sozialplanung gewinnt im kommunalen Kontext zunehmend an Bedeutung. Viele Kommunen entdecken die strategische Sozialplanung als wichtiges Element der Berichterstattung und Steuerung. Der Mehrwert liegt darin, Bedarfe zu identifizieren, politische Diskussionen durch eine gesicherte Datenbasis zu versachlichen sowie Personal- und Finanzressourcen zielgerichtet einzusetzen. Die einheitliche konzeptionelle Ausrichtung vormals isolierter Fachplanungen führt zu einer abgestimmten Gesamtstrategie, die vor allem auch die Prävention im Blick hat (vgl. dazu auch FSA-Infogramm 01 Strategische Sozialplanung).

Voraussetzung für eine strategische Sozialplanung ist die Analyse der sozialen Lage sowohl in der gesamten Kommune (Makroanalyse) als auch in den einzelnen Sozialräumen/Quartieren (Mikroanalyse) anhand eines Sets von Indikatoren. Folglich steigt die Nachfrage nach regional tief gegliederten Daten, die für diesen Zweck nutzbar und aussagekräftig sind.

Das vorliegende Infogramm greift die Ebene der Makroanalyse auf und liefert Anhaltspunkte, an welchen Stellen mit Planungsaufgaben betraute Mitarbeiter der Kommunalverwaltung, freie Träger und auch interessierte Bürger Daten beziehen können.¹

Für einen Überblick über die soziale Lage in einer Kommune können zentral verfügbare Daten- und Informationsangebote aus verschiedenen Quellen genutzt werden. Dieses Infogramm soll einen Überblick über das verfügbare Datenangebot ermöglichen. Es handelt sich dabei um eine Aktualisierung der vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS) herausgegebenen und von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erstellten Kurzanalyse „Sozialberichterstattung Nordrhein-Westfalen. Datenangebote für die kommunale Sozialberichterstattung und Sozialplanung“ von September 2014. Die räumliche Bezugsebene ist im Wesentlichen der Kreis bzw. die Gemeinde. Zum Teil werden aber auch kleinräumige Daten unterhalb der Gemeindeebene angeboten und aufgeführt.

Wir möchten uns herzlich bei den Mitarbeitern des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen für die Kooperation bedanken, die maßgeblich zur Erstellung des vorliegenden Infogramms beigetragen haben.

Zur besseren Lesbarkeit ist im folgenden Text ausschließlich die männliche Sprachform aufgeführt. Dies ist als wertneutral zu verstehen und schließt die weibliche Bezeichnung stets mit ein.

Ferner sind mit dem Begriff „Kommune“ immer kreisangehörige Gemeinden und Städte sowie kreisfreie Städte und Kreise gemeint, es sei denn, es wird ausdrücklich differenziert.

¹ Perspektivisch wird die Ebene der Mikroebene in Form von kommunalen kleinräumigen Daten ergänzt und in der neuen Auflage mit aufgeführt.

Zentrale Daten- und Informationsangebote für Kommunen

1 Daten- und Informationsangebote des Landes NRW

1.1 Landessozialberichterstattung NRW

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen erstellt seit 1992 in regelmäßigen Abständen Berichte, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Armut beschäftigen. In den ersten Jahren untersuchten und beschrieben Einzelberichte jeweils die Lebenslage einer bestimmten Bevölkerungsgruppe. Mit dem Sozialbericht von 1998 wurde erstmals eine Querschnittsveröffentlichung vorgelegt, welche die Daten zu Umfang und Struktur des Armutspotentials in NRW bündelte. Der Sozialbericht 2004 wurde zudem erstmals als Armut- und Reichtumsbericht konzipiert. Seit 2007 wird darüber hinaus die kommunale Perspektive in die Berichterstattung einbezogen. Dadurch wurde ein Kooperationsprozess zwischen der kommunalen Sozialberichterstattung und der Landessozialberichterstattung angestoßen. Mit der Veröffentlichung des Sozialberichts 2012 wurde das Datenangebot der Sozialindikatoren NRW im Internetportal „Sozialberichte NRW online“ um Kernindikatoren auf kommunaler Ebene erweitert.

1.1.1 Sozialbericht NRW 2016

Der Sozialbericht NRW 2016 stellt wie seine Vorgängerberichte eine Informationsgrundlage über die soziale Lage der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Er setzt sich aus Analysen zu den Rahmenbedingungen der sozialen Lage und den zentralen Lebenslagedimensionen, zu Einkommen, Vermögen, Armut und Reichtum, zu den Lebenslagen im Lebensverlauf sowie aus einem Vertiefungsthema, einem kommunalen Kooperationsprojekt und einem Beitrag der Freien Wohlfahrtspflege NRW zusammen. An dem kommunalen Kooperationsprojekt haben drei kreisfreie Städte – Bielefeld, Dortmund, Mülheim an der Ruhr – sowie erstmals zwei kreisangehörige Städte – Dinslaken und Viersen – teilgenommen.

Das Vertiefungsthema des Sozialberichtes 2016 lautet „Soziale Segregation“. Damit steht die sozialräumliche Dimension des Bezugs von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB-II) im Mittelpunkt. Das Vertiefungsthema wurde durch die Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für sozialwissenschaftliche Datenanalyse, aufbereitet und stellt die Verteilung von Personen im SGB-II-Bezug innerhalb der Gemeinden in NRW dar. Die Datenbasis bilden kleinräumig aufbereitete SGB-II-Daten², kleinräumige Daten der Firma microm GmbH sowie Informationen zu den Wohnungsmärkten aus dem Internetportal der Firma Immobilien Scout GmbH. Die kleinste Auswertungsebene dabei sind die sogenannten Postleitzahl-8-Gebiete, auch Bezirke genannt³. Es gibt eine Langversion und eine Kurzversion des Sozialberichtes NRW 2016, die auf der Homepage „Sozialberichte NRW online“ heruntergeladen werden können: http://www.sozialberichte.nrw.de/sozialberichterstattung_nrw/aktuelle_berichte/index.php

1.1.2 Sozialberichte NRW Online

Das Internetportal „Sozialberichte NRW online“ (www.sozialberichte.nrw.de) stellt zudem weitere Materialien und Daten sowie eine Datenbank mit kommunalen Sozialberichten zur Verfügung. Über ein Mitteilungsformular können die nordrhein-westfälischen Kommunen Sozialberichte melden, die dann mit Informationen zu Inhalt und Ansprechpartnern sowie Links zu den Berichten bzw. zu weiteren Informationen in die Datenbank aufgenommen werden. Dort finden sich sowohl Beispiele für Sozialberichte aus kreisfreien Städten als auch aus Kreisen und kreisangehörigen Städten.

Zudem werden zentrale Indikatoren zur sozialen Lage in NRW auf der Homepage „Sozialberichte NRW online“ zur Verfügung gestellt. Die Sozialindikatoren sind nach Themenfeldern gegliedert, werden fortlaufend aktualisiert und bieten damit einen zeitnahen Überblick über die soziale Lage in Nordrhein-Westfalen. Seit 2012 werden – neben den Indikatoren auf Landesebene – eine Reihe an Kernindikatoren auf kommunaler Ebene angeboten. Dadurch wird dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Sozialindikatoren auf kommunaler Ebene sowie einer besseren Verzahnung zwischen der Berichterstattung des Landes und der Kommunen Rechnung getragen. Die den Indikatoren zugrunde liegenden Daten sind fast durchgängig auch auf Gemeindeebene verfügbar und großenteils über die Landesdatenbank NRW (www.landesdatenbank.nrw.de) abrufbar oder auf Anfrage bei Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhältlich. Die Regionalindikatoren sind in Kapitel 2.5 in einer Tabelle thematisch gegliedert und aufgelistet.

² Datengrundlage sind die pseudonymisierten Einzeldaten aus der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende für die Berichtsjahre 2009 und 2013, von IT.NRW entsprechend der Datenschutzregeln der Bundesagentur für Arbeit aufbereitet.

³ Bei Postleitzahl-8-Gebieten handelt es sich um eine Unterteilung der fünfstelligen Postleitzahlen. Dabei entstehen homogene Gebiete, in denen 300 bis 500 Haushalte leben. Die Grenzen der Gebiete stimmen mit den Grenzen der Gemeinden bzw. fünfstelligen Postleitzahlen überein.

1.2 Wohnungsnotfallberichterstattung

Die 2011 in Nordrhein-Westfalen neu etablierte integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung stellt eine Weiterentwicklung der bis 2009 durchgeführten Obdachlosenstatistik dar. Sie wird im Auftrag des MAIS von IT.NRW einmal jährlich zum Stichtag 30. Juni durchgeführt und erfasst neben kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen bzw. Familien auch Personen, die bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind oder zumindest den Fachberatungsstellen als wohnungslos bekannt sind. Die integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung dient als Basis für zielgenaues sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle. Die Ergebnisse werden auf „Sozialberichte NRW online“ in Form einer Kurzanalyse veröffentlicht.

Diese enthält jeweils einen Tabellenanhang mit der Zahl der wohnungslosen Personen auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte: http://www.sozialberichte.nrw.de/sozialberichterstattung_nrw/kurzanalysen/index.php

Auf Anfrage sind bei IT.NRW auch Ergebnisse auf Gemeindeebene verfügbar.

1.3 Integrationsmonitoring

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales betreibt in Zusammenarbeit mit IT.NRW das Internetportal „Integrationsmonitoring NRW“: www.integrationsmonitoring.nrw.de

Grundlage der Berichterstattung ist ein Kernindikatorenset, auf das sich die Integrationsministerkonferenz auf Länderebene verständigt hat. Die Indikatoren des Portals beziehen sich auf zentrale Bereiche der Integration, von der Demografie über den Aufenthaltsstatus und die Einbürgerung bis hin zu den familiären Lebensformen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den Kernbereichen Bildung und Erwerbstätigkeit. Auch auf kommunaler Ebene (Kreise und kreisfreie Städte) werden zu den Themen Demografie, rechtliche Integration, Arbeitsmarkt, soziale Teilhabe sowie Bildung und Erziehung Indikatoren bereitgestellt. Zudem werden basierend auf diesen Indikatoren für die Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens Integrationsprofile mit einem Schwerpunkt auf Demografie, Bildung und Arbeit angeboten.

1.4 Altenberichterstattung

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW hat 2016 einen ersten Bericht zur Lage der Älteren in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Der Bericht stellt eine umfangreiche Datensammlung z.B. zur Altersstruktur, Lebenserwartung sowie gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung dar. Die meisten Angaben beziehen sich auf NRW, es gibt jedoch auch einige Berechnungen für kreisfreie Städte und Kreise. Zusätzlich zum Altenbericht wird eine Arbeitshilfe zur kommunalen Altenberichterstattung bereitgestellt. Beide Dokumente können unter folgendem Link heruntergeladen werden: https://www.mgepa.nrw.de/alter/leben_im_alter/Altenberichterstattung-NEU/

1.5 Gesundheitsberichterstattung

Die Landesgesundheitsberichterstattung wird vom Landeszentrum für Gesundheit (LZG.NRW) durchgeführt. Das LZG stellt unterschiedliche Formate bereit, die auch für Kommunen interessant sind. Neben den Basis- und Spezialberichten, die sich auf die gesundheitliche Lage des Landes beziehen, unterstützt das LZG die kommunale Gesundheitsberichterstattung. Auf der unten genannten Homepage können Profile für Kreise und kreisfreie Städte aufgerufen werden, in denen 17 Indikatoren, z.B. Lebenserwartung oder Säuglingssterblichkeit, ausgewählt und kartographisch dargestellt werden können. Darüber hinaus gibt es eine Datenbank mit kommunalen Gesundheitsberichten:

https://www.lzg.nrw.de/ges_bericht/komm_gbe/index.html

1.6 Wohnungsmarktprofile

Die NRW.BANK bietet für alle Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen Wohnungsmarktprofile zum kostenfreien Download an. Kreisangehörige Gemeinden können die verfügbaren Daten ebenfalls anfragen. Die Profile setzen sich aus ausgewählten Indikatoren aus den Themenfeldern Wohnungsbestand, Bautätigkeit, Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Soziales zusammen:

<https://www.nrwbank.de/de/corporate/Publikationen/Publikationsinhaltsseiten/wohnungsmarktprofile-nrw.html>

2 Datenangebote der statistischen Ämter und der Bundesagentur für Arbeit

Die statistischen Ämter sowie die Bundesagentur für Arbeit stellen eine Vielzahl an regional tief gegliederten Daten bereit, die für die Sozialberichterstattung und Sozialplanung nutzbar sind. Im Folgenden wird ein Überblick über das im Internet abrufbare umfangreiche (und weiter wachsende) Datenangebot gegeben. Es kann an dieser Stelle kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

Tiefste regionale Berichtsebene ist in der Regel die Gemeinde, zumal ein kleinräumiger Bezug unterhalb der Gemeindeebene in vielen Statistiken nicht erfasst ist.⁴ Bei manchen Statistiken, wie zum Beispiel beim Zensus 2011 oder bei den Daten zur Grundsicherung nach dem SGB-II, ist dagegen eine kleinräumige Auswertung unterhalb der Gemeindeebene grundsätzlich möglich. Einzeldaten, die kleinräumige Auswertungen ermöglichen, können aus datenschutzrechtlichen Gründen nur solche Gemeinden erhalten, die über eine

⁴ So wird beispielsweise in den Erhebungsbögen zu den Statistiken der Empfänger von SGB-XII-Leistungen als Pflichtangabe zum Wohnort der Leistungsberechtigten die Gemeinde erfasst. Die Verwaltungsdaten der Kommunen zu diesem Themenkomplex ermöglichen hingegen grundsätzlich eine kleinräumige Auswertung unterhalb der Gemeindeebene. Dazu ist aber aus datenschutzrechtlichen Gründen eine abgeschottete Statistikstelle erforderlich.

abgeschottete Statistikstelle⁵ verfügen. Gemeinden, für die dies nicht zutrifft und die dennoch kleinräumige Auswertungen wünschen, haben die Möglichkeit, Sonderauswertungen durch die statistischen Ämter (Zensus 2011) bzw. die Bundesagentur für Arbeit (SGB-II-Daten, Arbeitsmarktdaten) durchführen zu lassen. Voraussetzung dafür ist eine Übermittlung einer kleinräumigen Gliederung auf der Basis von Adressdaten.⁶

2.1 IT.NRW

Das statistische Landesamt Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stellt eine kostenfrei nutzbare Landesdatenbank zur Verfügung: www.landesdatenbank.nrw.de. Dort werden eine Vielzahl an Daten auf Kreis- bzw. Gemeindeebene vorgehalten, die nach Themen und Codes untergliedert sind. Einige dieser Codes sind auch für die kommunale Sozialberichterstattung interessant, wie z.B. Bevölkerung (Code 12), Erwerbstätigkeit (Code 13), Bildung und Kultur (Code 21) sowie Öffentliche Sozialleistungen (Code 22). Letzterer umfasst unter dem Code 228 auch Informationen zur Zahl der Mindestsicherungsempfänger und zur Mindestsicherungsquote auf Gemeindeebene. Die Daten können in Form von Tabellen abgerufen und an den individuellen Bedarf angepasst werden. Darüber hinaus bietet der Regionalstatistische Online-Atlas NRW die Möglichkeit, sich ausgewählte Inhalte der Landesdatenbank NRW kartographisch visualisieren zu lassen:

www.statistikatlas.nrw.de

Zudem stellt IT.NRW Kommunalprofile für die nordrhein-westfälischen Städte, Kreise und Gemeinden bereit: www.it.nrw.de/kommunalprofil

Diese enthalten aktuelle Statistikinformationen zu folgenden Themen: Gebiet, Bevölkerung, Bildung, Soziales, Beschäftigung, Produzierendes Gewerbe, Unternehmen, Umsatzsteuer, Einkommen und Wahlen. Neben einer kompakten Kurzfassung, die wichtige Daten auf zwei DIN-A4-Seiten zusammenfasst, steht den Interessierten eine umfangreichere Langfassung zur Verfügung, die Entwicklungen im Zeitverlauf darstellt und Vergleiche mit Kommunen ähnlicher Struktur sowie mit dem Kreis, dem Regierungsbezirk und dem Land erlaubt.

IT.NRW verfügt über einen zentralen Auskunftsdienst, an den sich Kommunen wenden können, wenn sie Fragen zur Verfügbarkeit und Beschaffung statistischer Daten haben:

Zentrale statistische Information und Beratung

Michael Schott, Tel.: 0211 94 49 24 95

Petra Rose, Tel.: 0211 94 49 25 25

statistik-info@it.nrw.de

⁵ Die Abschottung kommunaler Statistikstellen stellt sicher, dass ein Zugriff auf die Daten durch andere Stellen der Kommune und jede Zweckentfremdung der Daten durch technische und organisatorische Maßnahmen der Kommune ausgeschlossen werden.

⁶ Für eine kleinräumige Auswertung des Zensus 2011 musste die Übermittlung der kleinräumigen Gliederung im Vorfeld erfolgen. Mehr als drei Viertel der nordrhein-westfälischen Gemeinden haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

2.2 Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder betriebene Regionaldatenbank Deutschland ist ähnlich aufgebaut wie die Landesdatenbank NRW und enthält ein breites Angebot an Regionaldaten auf Kreis- bzw. Gemeindeebene für ganz Deutschland: www.regionalstatistik.de

Hier sind im Themenfeld „Öffentliche Sozialleistungen“ (Code 22) auch Daten aus der amtlichen Sozialberichterstattung abrufbar. Diese umfassen auf Kreisebene für ganz Deutschland Zahlen zu den Empfängern von Mindestsicherungsleistungen sowie zu den Empfängern von Leistungen nach dem SGB-II.

Der Regionalatlas Deutschland bietet die Möglichkeit sich ausgewählte Inhalte der Regionaldatenbank Deutschland kartographisch visualisieren zu lassen: www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/Regionalatlas. Dieses Angebot wurde 2014 um einige Sozialindikatoren erweitert. Unter anderem können nun die Mindestsicherungsquoten sowie die SGB-II-Quoten auf Kreisebene kartographisch dargestellt werden⁷.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stellen zudem die Kommunale Bildungsdatenbank zur Verfügung, die auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte die indikatorengestützte Abbildung der vorhandenen Bildungslandschaft ermöglicht⁸: www.bildungsmonitoring.de

Zudem wird ein Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings bereitgestellt: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/misc/Anwendungsleitfaden.pdf>

Ferner gibt es für jedes Bundesland Daten auf Kreisebene für folgende Themenbereiche: Rahmenbedingungen, Frühkindliche Bildung, Allgemeinbildende Schulen, Berufliche Bildung und Hochschulen.

Die Ergebnisse des Zensus für den Stichtag 9.5.2011 können in der Zensusdatenbank abgerufen werden: <https://ergebnisse.zensus2011.de>

Der nächste Zensus ist für das Jahr 2021 geplant.

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“ (VGRdL) bietet einige zentrale Indikatoren zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation, auch auf Kreisebene, an. Dazu zählen Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung, Arbeitnehmerentgelte, Bruttolöhne und -gehälter sowie das Einkommen der privaten Haushalte. Die Kreisergebnisse liegen allerdings erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung von mehreren Jahren vor: www.vgrdl.de

⁷ Die entsprechenden Daten finden sich in der Regionaldatenbank unter dem thematischen Code 99910 Regionalatlas Deutschland.

⁸ Viele der Tabellen der Kommunalen Bildungsdatenbank sind in der Landesdatenbank NRW auch auf Gemeindeebene abrufbar (unter dem Label ‚Bildungsmonitoring‘ (Code 22191 und 22192)).

2.3 Datenangebot der Bundesagentur für Arbeit

Das Datenangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA) umfasst viele für die Sozialberichterstattung und Sozialplanung relevanten Themenbereiche wie z.B. Daten zum Arbeitsmarkt (Arbeitslose, Unterbeschäftigte und Arbeitsstellen), zum Ausbildungsstellenmarkt, zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung und zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Die Daten sind auf verschiedenen regionalen Gliederungsebenen verfügbar: Regionaldirektionsbezirke, Agenturbezirke, Jobcenterbezirke, aber auch entlang der politischen Gebietsstruktur auf Ebene der Länder, der Kreise und eingeschränkt auch auf Gemeindeebene⁹.

Die Angebote sind über die unten aufgeführte Internetseite der BA entweder über die Themenauswahl, oder über die Auswahl einer Region verfügbar: www.statistik.arbeitsagentur.de

Zusätzlich zu diesem Angebot an kostenfreien statistischen Veröffentlichungen gibt es für Kommunen die Möglichkeit gegen Entgelt Daten unterhalb der Gemeindeebene zu beziehen. Dazu müssen die Kommunen mit der Bundesagentur für Arbeit einen Vertrag schließen, der die Einzelheiten der Dateninhalte und Datenübermittlung regelt¹⁰. Ziel ist es, die kommunalen statistischen Ämter in die Lage zu versetzen, vertiefte, sachlich spezifizierte Statistiken zu erstellen, die Kontinuität zur bisherigen Sozialberichterstattung zu erhalten und regional tief gegliederte Analysen zu erstellen.

Auch Kommunen ohne abgeschottete Statistikstelle können (von der BA anonymisierte) Auswertungen in kleinräumiger Gliederung zu den Leistungen nach dem SGB II, Arbeitslosigkeit (jeweils SGB II und SGB III), Beschäftigung und Leistungen nach dem SGB III erhalten.

2.4 Weitere Datensammlung zu thematischen Schwerpunkten

2.4.1 Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung stellt mit dem Internetportal Wegweiser Kommune ein Informationssystem zu den Schwerpunktthemen Demografischer Wandel, Öffentliche Finanzen, Bildung, Soziale Lage sowie Integration bereit: www.wegweiser-kommune.de

Zusätzlich zu einem statistischen Angebot, bei dem für alle Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern kommunale Statistiken zu unterschiedlichen Themen bereitgestellt werden, gibt es eine Darstellung unterschiedlicher Projekte zu den genannten Schwerpunktthemen sowie praxisrelevante Informationen.

⁹ „Durch die Statistik der BA werden Produkte mit Gemeindedaten bislang für Arbeitslose, gemeldete Stellen und Beschäftigte publiziert. Andere Daten auf Gemeindeebene sind auf Anfrage erhältlich.“ (Bundesagentur für Arbeit 2013: Möglichkeiten und Grenzen der Berichterstattung auf Gemeindeebene. Nürnberg, S.5)

¹⁰ Ansprechpartner ist der [regionale Statistik-Service](http://www.statistik-service.de). Für NRW ist dies der Statistik-Service-West (Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de).

2.5 Datenangebote nach Themenfeldern

Themenfeld	Regionalindikatoren in Sozialberichte NRW online		Weitere Datenquellen
	INDIKATOREN + VERFÜGBARKEIT		
Ökonomie	1.5 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Kreisfreie Stadt/Kreis	<ul style="list-style-type: none"> Landesdatenbank NRW (LDB): Themenbereiche Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt (Code 13) VGR der Länder LDB Statistik der BA: Themenbereiche Arbeitslosigkeit, Beschäftigung
	1.6 Beschäftigungsquoten	Gemeindeebene (LDB)*	
	1.7 Arbeitslosenquoten	Kreisfreie Stadt/Kreis	
Demographie	2.5 Bevölkerung	Gemeindeebene (LDB)	<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Bevölkerung (Code 21) Gemeindeblätter NRW Zensusdatenbank
	2.6 Jugend- und Altenquotient		
Einkommensentwicklung	4.6 Verfügbares Einkommen	Gemeindeebene (LDB)	<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereiche Steuern (Code 73)
Einkommensarmut Maßnahmenplanung/Umsetzung	7.5 Mindestsicherungsquote	Gemeindeebene (LDB)	<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Öffentliche Sozialleistungen (Code 22) Statistik der BA: Themenbereiche Grundsicherung für Arbeitssuchende Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik
	7.6 SGB-II-Quote	Gemeindeebene auf Anfrage	
	7.7 SGB-II-Quote der unter 15-Jährigen		
	7.8 Grundsicherung im Alter		
Bildung	10.5 Schulabgänger ohne Schulabschluss	Gemeindeebene (LDB)	<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Bildung und Kultur (Code 21) Kommunale Bildungsdatenbank Statistik der BA: Themenbereich Ausbildungsstellenmarkt
	10.6 Übergänge in die Gymnasien nach Regionen	Kreisfreie Stadt/Kreis	
	10.7 Betreuungsquote U3	Gemeindeebene auf Anfrage	
Partizipation Zusammenarbeit/Kooperation	14.1 Wahlbeteiligung an den Kommunalwahlen	Gemeindeebene (LDB)	<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Wahlen (Code 14)
Gesundheit			<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Gesundheitswesen (Code 23)
Wohnen			<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Gebäude und Wohnen (Code 31) Gemeindeblätter NRW Wohnungsmarktprofile NRW Bank
Menschen mit Migrationshintergrund			<ul style="list-style-type: none"> Integrationsmonitoring NRW
Menschen mit Behinderung			<ul style="list-style-type: none"> LDB: Themenbereich Statistik der schwerbehinderten Menschen (Code 22711)

* Daten auf Gemeindeebene sind in der Landesdatenbank NRW (LDB) abrufbar

IMPRESSUM

Redaktion:
Lisa Bartling

Redaktion / Herausgeber:
NRW.ProjektSoziales GmbH

Verantwortlich:
Norbert Wörmann

Titelfoto:
imagebase

Layout:
Stephanie Hennes

Druck:
V+V Sofortdruck GmbH

KONTAKT

NRW.ProjektSoziales GmbH



Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen



Tel.: 0209 95 66 000
Fax: 0209 95 66 00 55

fsa@nrw-projektsoziales.de
www.nrw-projektsoziales.de